

Mandat an den Bischof von Paderborn, an Hermann von Hessen, damals Dekan von St. Gereon in Köln, an den Grafen von Nassau zu Breda sowie den Landgrafen Heinrich III. von Hessen. Es bezog sich auf den schon 1469/70 erwähnten Prozess des Gotschalk von Gilse (*Gailse*). Die hochrangigen Empfänger sollten Regenhart (VI, hier: *Reyner Reynardi*) dazu zwingen, endlich seine Schulden zu begleichen¹⁸¹. Er wurde hier mit seinem akademischen Grad und als Pfarrer von „Waldeberch“ bezeichnet, was eine Verballhornung von Warburg ist.

Dass Regenhart (VI) seine frühere Pfründe behaupten konnte – ungeachtet der Nennung anderer Personen, die dort zugleich erschienen¹⁸² –, zeigt nicht nur diese Urkunde. So wurde ein Kompromiss zwischen Rabe von Papenheim und dem Warburger Bürger Hermann Lovelman 1479 in Anwesenheit des Dr. Regenhart Laurinden, Kirchherrn in der Altstadt Warburg, getätigt¹⁸³. Dies ist der letzte eindeutige Beleg.

Das weitere Leben Regenhards (VI) ist wegen der Existenz anderer Kleriker desselben Namens schwer nachzuvollziehen, obwohl bestimmte Abgrenzungen zu treffen sind. Älter war mit Sicherheit ein Regehardus Regenhardi aus Warburg, der 1432 das Studium in Erfurt begonnen hatte¹⁸⁴. Vermutlich derselbe war 1447 Inhaber des Erasmusaltars in der Krypta der Pfarrkirche von Warburg¹⁸⁵. Im Jahre 1450 war einem *Regenharde Regenharden, prester*, der Heilig-Kreuz-Altar in Obermarsberg übertragen worden, was auch Besitz betraf, der einst seiner Großmutter gehört hatte¹⁸⁶. Nach diesem Regenhart sollte Heinrich, der Sohn des Ludecke, diesen Altar erhalten, doch Re-

181) Rep. Germ. 10,1,3 (2018) S. 1906, Nr. 8545 (13. November 1476).

182) HAGEMANN, Geschichte (wie Anm. 126) S. 63, Nr. 14–16.

183) Urkunden Wormeln (wie Anm. 69) S. 237, Nr. 286 (24. April 1479, meine Interpunktion), in *bywesen des hochwerdigen und ersamen bern Regenhart Laurinden, doctores und kerchern in der oldenstat Wartberg*. Zu Rabe (Rave) XVI. von Pa(p)enheim vgl. Michael LAGERS, Der Paderborner Stiftsadel zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Untersuchungen zum Auf- und Ausbau niederadliger Machtstrukturen (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 74, 2013) S. 572. Regenhart (VI) war vielleicht mit den Warburger Lovelman verschwägert, siehe o. Anm. 117.

184) WEISSENBORN, Acten (wie Anm. 115) S. 157.

185) LA NRW, Staatsarchiv Münster, Gesamtarchiv von Spiegel, Urk. 108 (28. Mai 1447), *dem ersamen heren Regenharde Regenhardi rectore unde besittere des altares unde lares sunte Erasmi gelegen in der klucht under in der parkerken up der borch to Wartberg*.

186) Urkunden der Propstei Marsberg, bearb. von Helmut MÜLLER (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 37, Westfälische Urkunden,